

Niederschrift  
der 07. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 15.10.2020  
Beginn: 17:00 Uhr  
Ende 18:05 Uhr  
Raum: Hansestadt Stralsund, Rathaus, Löwenscher Saal

**Anwesend:**

Vorsitzende/r

Herr Stefan Bauschke

stellv. Vorsitzende/r

Herr Thomas Haack

Herr Jürgen Suhr

Mitglieder

Herr Christian Binder

Herr Volker Borbe

Herr Jan Gottschling

Herr Ulrich Grösser

Herr Stefan Nachtwey

Vertreter

Herr Bernd Röll

Vertretung für Frau Ute Bartel

Protokollführer

Frau Gaby Ely

von der Verwaltung

Frau Steffi Behrendt

Herr Andre Kretzschmar

Herr Dr. Burkhard Kunkel

Herr Stephan Latzko

Herr Dr. Frank-Bertolt Raith

Herr Thomas Struwe

Frau Heidi Waschki

Frau Kristina Wilcke

Frau Karin Zech

Gäste

Frau Heike Jeziorski

Herr Peter Mühle

Christine Peters

**Tagesordnung:**

- 1 Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschus-

ses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom  
03.09.2020

- 3 Beratung zu Beschlussvorlagen
- 3.1 Bebauungsplan Nr. 73 der Hansestadt Stralsund "Parkplatz Berufsschulcampus in Grünhufe" - Aufstellungsbeschluss und Einleitung des 22. Änderungsverfahrens für den Flächennutzungsplan der Hansestadt Stralsund  
Vorlage: B 0054/2020
- 4 Beratung zu aktuellen Themen
- 4.1 Beschilderung Mägdebrunnen  
Einreicher: SPD-Fraktion  
Vorlage: AN 0032/2020

**Änderungsantrag zu TOP 9.8 - Beschilderung Mägdebrunnen**  
**Einreicher: Stefan Bauschke, CDU/FDP-Fraktion**  
**Vorlage: AN 0070/2020**

- 4.2 Absenken der Bordsteine im Elisabethweg 12a/12b  
Einreicherin: Sandra Heischkel AfD  
Vorlage: AN 0104/2020
- 4.3 Ausweisung städtischer Flächen für Baumpflanzungen durch Bürger  
Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI  
Vorlage: AN 0241/2019
- 5 Verschiedenes
- 9 Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil

Einleitung:

Von 9 Mitgliedern des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung sind 9 Mitglieder anwesend, womit die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Die Sitzung wird durch den Ausschussvorsitzenden geleitet. Es erfolgt eine Tonträgeraufzeichnung.

### **zu 1 Bestätigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen/Ergänzungen zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

### **zu 2 Bestätigung der Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 03.09.2020**

Die Niederschrift der 06. Sitzung des Ausschusses für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung vom 03.09.2020 wird ohne Änderungen/Ergänzungen bestätigt.

Abstimmung: 8 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      1 Stimmenthaltung

### **zu 3 Beratung zu Beschlussvorlagen**

#### **zu 3.1 Bebauungsplan Nr. 73 der Hansestadt Stralsund "Parkplatz Berufsschulcampus in Grünhufe" - Aufstellungsbeschluss und Einleitung des 22. Änderungsverfahrens für den Flächennutzungsplan der Hansestadt Stralsund Vorlage: B 0054/2020**

Frau Zech erläutert den Ausschussmitgliedern, dass der Landkreis an die Stadt herangetreten ist und den Berufsschulcampus in Grünhufe mit Gebäuden und Stellplätzen erweitern möchte. Zusätzlich sollen Stellplätze nördlich der Lindenallee entstehen, wo der Landkreis aber kein Baurecht besitzt. Deshalb soll ein Bebauungsplan mit dem Ziel erstellt werden, dieses Grundstück dann an den Landkreis zu verkaufen.

Herr Bauschke stellt dazu die Frage, ob auch eine Querungshilfe über die Lindenallee vorgesehen ist, wozu jedoch noch keine Aussage getroffen werden kann.

Herr Suhr erfragt, ob es noch andere Optionen gibt und wie werthaltig die Grünfläche ist, die bebaut werden soll. Frau Zech erklärt, dass eine Einschätzung der Grünfläche erst im weiteren Verfahren erfolgt. Zudem hat der Landkreis die Absicht, sich an einem Standort zu erweitern, wodurch es logistisch sinnvoll ist, dieses Gebiet zu nutzen.

Es gibt keine weiteren Fragen. Herr Bauschke stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Der Ausschuss für Bau, Umwelt, Klimaschutz und Stadtentwicklung empfiehlt der Bürgerschaft, die Vorlage B 0054/2020 gemäß Beschlussempfehlung zu beschließen.

Abstimmung: 9 Zustimmungen      0 Gegenstimmen      0 Stimmenthaltungen

#### **zu 4      Beratung zu aktuellen Themen**

##### **zu 4.1      Beschilderung Mägdebrunnen Einreicher: SPD-Fraktion Vorlage: AN 0032/2020**

Zu Beginn erläutert Herr Bauschke nochmal die zu klärenden Fragen zum Thema, ob und wie eine Beschilderung am Mägdebrunnen notwendig und möglich ist.

Grundsätzlich merkt Frau Wilcke dazu an, dass zunächst zu klären ist, ob der Bedarf da ist und der Künstler möchte, dass eine Beschilderung vorhanden ist.

Frau Behrendt führt dazu aus, dass es sich um ein komplexes Thema handelt, der viele Bereiche berührt.

Der Mägdebrunnen gilt offiziell als Kunstwerk im öffentlichen Raum und stammt von Günter Kaden aus dem Jahre 2003. Günter Kaden hat seinem Kunstwerk keinen Namen geben, weil er wollte, dass die Betrachter selber einen finden und die Interpretation offenlassen wollte. Bei einer möglichen Beschilderung müsste man sich auf einen Inhalt verständigen, der die Interpretation dann nicht mehr möglich macht. Das Amt 40 rät deshalb von einer Beschilderung ab.

Aus Sicht von Herrn Dr. Kunkel ist eine Beschilderung ebenfalls schwierig, da nicht gesagt werden kann, ob es überhaupt richtig ist, was man den Besuchern zur Verfügung stellt und es eine gewisse Freiheit in der Interpretation geben sollte. Zudem kann heutzutage jeder im Internet nachschauen und sich über den Künstler und seine Kunstwerke informieren. Herr Dr. Kunkel spricht sich ebenfalls gegen eine Beschilderung aus.

Herr Röhl und Herr Mühle bringen an, dass wenigstens eine Beschilderung mit Namen des Künstlers und Jahr der Entstehung sinnvoll wäre, da man so die Möglichkeit hat, sich weiter zu informieren.

Herr Haack stellt sich auch im Hinblick auf Vandalismus gegen eine Beschilderung, woraufhin Herr Röhl anmerkt, dass es dann auch keine Straßenschilder geben dürfte.

Herr Suhr spricht sich für ein Gesamtkonzept aus und nicht dafür, ein einzelnes Kunstwerk zu beschildern.

Herr Bauschke hält fest, dass über das Grundkonzept sowie analoge und digitale Beschilderung nochmal gesprochen werden sollte.

Auf die Frage, ob es ein städtisches Gesamtkonzept zur Beschilderung von touristischen Sehenswürdigkeiten gibt, antwortet Frau Behrendt, dass in der Vergangenheit viele Beschilderungen an historischen Gebäuden oder Sehenswürdigkeiten von unterschiedlichen Akteuren (u.a. von der Tourismuszentrale, der unteren Denkmalschutzbehörde und verschiedenen Initiativen und Privatpersonen) veranlasst worden sind.

Somit ist keine einheitliche Gestaltung möglich gewesen.

Aus Sicht der Amtsleiterin ist es gelungen, die wesentlichen Sehenswürdigkeiten der Stadt zu beschildern. Für konkrete Hinweise, wo Schilder fehlen, ist Frau Behrendt dankbar.

Zur digitalen Informationsbereitstellung sind aus Sicht von Frau Behrendt noch viele Fragen zu klären. Sie nennt die bereits vorhandenen Angebote und weist auf den hohen Zeitaufwand hin, um etwas Ähnliches zu erstellen bzw. anzubieten.

Herr Bauschke merkt dazu an, dass die Möglichkeit bestehen könnte, mit einer App oder einem QR-Code zu arbeiten, mit denen man die Informationen steuern und pflegen kann. Eine Überbeschilderung sollte seiner Meinung nach vermieden werden.

Auf Nachfrage von Herrn Suhr antwortet Frau Behrendt, dass es zurzeit nicht möglich ist, schnell herauszufinden, um welche Sehenswürdigkeit es sich handelt. Bei einer Stadtführung, die von der Tourismuszentrale angeboten wird, gibt es aber Informationen zum Mägdebrunnen. Sie betont den hohen Pflegeaufwand einer App. Weiterhin ist es möglich, sich vor Reiseantritt eine entsprechende App herunterzuladen und sich so im Vorfeld zu informieren. Momentan sind an dem Brunnen aber keine Informationen verfügbar.

Frau Behrendt teilt weiter mit, dass Herr Dr. Kunkel an einer Bestandserfassung von Kunst im öffentlichen Raum arbeitet und alle Informationen zusammenträgt. Diese Informationen könnten dann auch genutzt werden. In welcher Form und wann, steht aber noch nicht fest.

Herr Kretschmar von der Tourismuszentrale erklärt, dass an Web-Apps gearbeitet wird, wo die Funktionalität einer App in das Internet geholt wird und datenbankgestützt touristische Inhalte an die Besucher weitergegeben werden. Beispielsweise könnte die Datenbank des Landestourismusverbandes genutzt werden. Die Möglichkeit des QR-Codes kann dafür in Betracht gezogen werden, da die Umsetzung einfach ist.

Herr Bauschke spricht sich dafür aus, das Thema der Web-Apps und der Bereitstellung von Daten in digitaler Form noch einmal im Ausschuss zu diskutieren.

Herr Röhl spricht sich bezogen auf den Mägdebrunnen für eine Lösung mit einem QR-Code aus.

Herr Bauschke ist der Ansicht, dass hierzu ein Prüfauftrag an die Verwaltung erfolgen sollte. Herr Röhl zieht den Ursprungsantrag zurück.

Damit hat sich der Antrag erledigt. Der Präsident wird über das Beratungsergebnis informiert.

Der Ausschussvorsitzende schließt den Tagesordnungspunkt.

**Änderungsantrag zu TOP 9.8 - Beschilderung Mägdebrunnen**  
**Einreicher: Stefan Bauschke, CDU/FDP-Fraktion**  
**Vorlage: AN 0070/2020**

Der Änderungsantrag wurde unter TOP 4.1 beraten und wird in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses erneut diskutiert.

**zu 4.2 Absenken der Bordsteine im Elisabethweg 12a/12b**  
**Einreicherin: Sandra Heischkel AfD**  
**Vorlage: AN 0104/2020**

Herr Bauschke stellt zum Antrag die Frage, wie schnell und mit welchem Aufwand eine Absenkung des Bordsteins möglich wäre. Daraufhin antwortet Frau Wilcke, dass es relativ einfach durchführbar ist und ca. 1000 € kosten würde. Es steht jedem Grundstückseigentümer frei, einen entsprechenden Antrag auf eine Zufahrt zustellen. Zur Umsetzung müsste die SWG als Grundstückseigentümer einen Antrag stellen. Sobald der genehmigt ist, kann die Umsetzung beginnen.

Herr Haack befürwortet den Antrag.

Auf Nachfrage erklärt Frau Wilcke noch einmal, dass sie dazu rät, bei der SWG vorzusprechen, dass diese einen entsprechenden Antrag stellen kann.

Herr Grösser nimmt den Hinweis auf und wird ihn an die Fraktion weitergeben.

Der Antrag wird zur Kenntnis genommen und ist erledigt. Der Präsident wird über das Beratungsergebnis informiert.

Der Ausschussvorsitzende schließt den Tagesordnungspunkt.

**zu 4.3 Ausweisung städtischer Flächen für Baumpflanzungen durch Bürger**  
**Einreicherin: Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN/DIE PARTEI**  
**Vorlage: AN 0241/2019**

Herr Bauschke nennt den Ausschussmitgliedern noch einmal die noch offenen Fragen aus der Sitzung im März.

Herr Struwe erklärt hierzu, dass Einzelbaumbepflanzungen sich nicht rentieren würden, da die Flächen dafür sehr knapp sind. Dazu kommt, dass Solitärbäume kostspielig sind und die Stadt ihre Flächen für Ausgleichsmaßnahmen benötigt. Einschränkungen für die Bepflanzung von Flächen ergeben sich aus dem Bundesnaturschutzgesetz und Forstgesetzen. Dort ist auch festgelegt, was gepflanzt werden darf. In einem Waldgebiet oder Neuwaldflächen würden Bürgerpflanzaktionen kein Problem darstellen, wobei die Abteilung Forsten sich um die Organisation und Instandhaltung kümmert.

Vorschläge für Durchführungsorte wären eine bestehende Waldfläche in Zitterpenningshagen, Lichtholzböden im Stadtwald und eine Neuwaldfläche „Am Hohen Graben“.

Zu der Umsetzung gibt es verschiedene Anfragen von Lehrern und auch öffentliche Pflanztage sind im Gespräch.

Am 28.11. findet solch ein Pflanztag „Am Hohen Graben“ in Kooperation mit dem Forstamt Schuenhagen statt bzw. organisiert das Forstamt einen solchen Pflanztag, an dem alle Bürgerinnen und Bürger teilnehmen können. Auf der Fläche können 3.000 bis 4.000 Bäume gepflanzt werden.

Am 04.12. findet im Stadtwald mit Schülern ebenfalls eine Pflanzaktion statt und ein Genehmigungsverfahren für die bestehende Waldfläche von 2 Hektar in Zitterpenningshagen läuft noch.

Insgesamt stehen so 3,5 Hektar zur Verfügung. Denkbar wäre außerdem der Verkauf von Zertifikaten an Bürgerinnen und Bürger, die beim Aufforsten unterstützen wollen. Hier besteht aber noch Klärungsbedarf.

Herr Bauschke und Herr Suhr sind erfreut über die fortgeschrittene Planung. Der Antrag hat sich damit für Herrn Suhr erledigt.

Auf Nachfrage von Herrn Suhr antwortet Herr Struwe, dass Geld von einzelnen Privatpersonen oder Unternehmen anzunehmen nicht so leicht ist, weshalb es die Idee der Zertifikate gibt. Hier besteht jedoch noch weiterer Klärungsbedarf.

In Bezug darauf plädiert Herr Suhr dafür, die Idee der Zertifikate erneut im Ausschuss zu beraten, wenn es hierzu neue Erkenntnisse gibt.

Herr Mühle weist auf die Fläche vor dem Dreimörderhaus hin, wo ebenfalls ein paar Bäume gepflanzt werden könnten.

Dem Anliegen des Antrages wird damit entsprochen.

Der Präsident wird über das Beratungsergebnis informiert.

Der Ausschussvorsitzende schließt den Tagesordnungspunkt.

## **zu 5        Verschiedenes**

Zum Thema B-Plan XXXLutz weist Herr Röhl nochmal darauf hin, dass im weiteren Verfahren deutlich gemacht werden muss, welche Sortimente von XXXLutz angeboten werden können

und welche nicht. Eine Beeinträchtigung der Altstadt dürfe nicht eintreten, wie im Aufstellungsbeschluss festgehalten wurde.

Herr Bauschke erklärt dazu, dass die Randsortimente im weiteren Verfahren abgewogen werden.

Auf Herrn Suhrs Erkundigung nach dem Regionalen Einzelhandelskonzept antwortet Herr Bauschke, dass er davon ausgeht, dass wenn dieses vorliegt, es im Ausschuss auch beraten wird.

Der Ausschussvorsitzende schließt den Tagesordnungspunkt.

**zu 9      Wiederherstellung der Öffentlichkeit und Bekanntgabe von Empfehlungen aus dem nichtöffentlichen Teil**

Der Ausschussvorsitzende stellt die Öffentlichkeit wieder her und gibt bekannt, dass die Vorlagen H 0078/2020 und H 0082/2020 dem Hauptausschuss zur Beschlussfassung empfohlen wurden.

Herr Bauschke schließt die Sitzung.

gez. Stefan Bauschke  
Vorsitzender

gez. Gaby Ely  
Protokollführung